
Testatsexemplar

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH
Breuberg/Odenwald

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022.....	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Konzernanlagengitter für das Geschäftsjahr 2022.....	27
4. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022.....	29
5. Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2022.....	31
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Personenbezogene Formulierungen sind im Kontext dieses Berichts geschlechtsneutral zu betrachten.

I. Geschäftsmodell

Gegründet 1872 in Mailand steht Pirelli heute als weltweit bekannte Marke für technologische und hochwertige Reifen, verbunden mit der Leidenschaft und der italienischen Kultur.

Mit über 40 Jahren Erfahrung im Premium- und Prestigesegment ist Pirelli ein rein auf den Verbraucher ausgerichteter Konzern, der sich speziell auf den hochwertigen Reifenmarkt konzentriert und ständig an der Entwicklung innovativer Produkte arbeitet, um den spezifischen Mobilitätsanforderungen, wie z.B. die Nachfrage nach Hochleistungsreifen und Sondertechnologien, der Verbraucher gerecht zu werden.

Die Produktpalette des Konzerns umfasst innovative Reifen für Pkw-Fahrzeuge, Motorräder und Fahrräder, die in Partnerschaften mit den renommiertesten Fahrzeugherstellern entwickelt werden. Durch diese Zusammenarbeit kann Pirelli je nach Fahrzeugmodell Reifen entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse der anspruchsvollen Verbraucher zugeschnitten sind.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der Pirelli Deutschland GmbH, der Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, der Driver Handelssysteme GmbH, der Pirelli Personal Service GmbH und der PK Grundstücksverwaltungs GmbH.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH selbst ist zu 100 % im Besitz der Pirelli Tyre S.p.A, Mailand, und wird sowohl in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A. und der Pirelli & C. S.p.A., Mailand, als auch in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking, einbezogen.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH nimmt unverändert wie in den Vorjahren die Funktion einer geschäftsführenden Holding wahr, d. h. die wesentlichen Entscheidungen für die operativen Gesellschaften werden von der Geschäftsführung der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH getroffen. Die Deutsche Pirelli Reifen Holding wiederum ist sehr stark in den Pirelli Tyre Konzern eingebunden. Pirelli Tyre ist ein global agierender Konzern mit weltweiten Produktions- und Vertriebsaktivitäten.

Die Ziele und Strategien der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH sind abgeleitet aus den Vorgaben der Pirelli Tyre S.p.A.

Segmente und Absatzmärkte

In Deutschland werden Pkw- und Motorrad-Reifen unter den Markennamen „Pirelli“ und „Metzeler“, speziell im Premiumsegment produziert und verkauft. Die Absatzkanäle sind die Erstausrüstung (Automobilindustrie, Motorradhersteller), der Ersatzmarkt (Autohäuser, Reifenfachhandel, Großhandel und Werkstattketten) und das Intercompany-Geschäft, das beinhaltet die Lieferung der in Deutschland produzierten Produkte in die Pirelli-Gruppe sowie den Zukauf von Pkw- und Motorrad-Reifen von den ausländischen Pirelli-Gesellschaften über die italienische Pirelli Tyre S.p.A.

An Bedeutung im Ersatzmarkt gewinnen die eigene Handelskette Driver Reifen und KFZ-Technik und die Partnerschaftsprogramme der Driver Handelssysteme mit dem Reifenfachhandel. Das Filialnetz der Driver Reifen und KFZ-Technik umfasst Ende 2022 74 Filialen. Am Netzwerk der Driver Handelssysteme waren zum 31.12.2022 152 Händler und 199 Point of Sale angeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Entwicklungsbereich am Standort Breuberg sind 281 Mitarbeiter (Vj. 271) beschäftigt, die in ein internationales Netzwerk von Entwicklungszentren der weltweit tätigen Pirelli-Gruppe eingebunden sind. Für die Nutzung von Patenten und Know How werden Lizenzgebühren an Pirelli Tyre S.p.A. gezahlt. Die Rolle der deutschen Entwicklung konzentriert sich sehr stark auf die Kooperation mit der deutschen Automobilindustrie.

Ergänzende Hinweise zu neuen Produkten und Entwicklungen werden nachfolgend im Wirtschaftsbericht bei den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf bei Pkw- und Motorradreifen gemacht.

II. Wirtschaftsbericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken sowie die Lage des Konzerns liegen in der Abhängigkeit von der Ertragslage der Tochtergesellschaft Pirelli Deutschland GmbH.

Über deren Geschäftsgang wird wie folgt berichtet:

1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2022 war stark geprägt durch die geopolitische Situation und die damit einhergehende Energiekrise. Dennoch hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder etwas erholt.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.¹

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges weiter kräftig gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen massiv und trübt den konjunkturellen Ausblick deutlich ein. Erschwerend hinzu kommt, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern. Zusammen mit spürbaren Fachkräfteengpässen verlangsamt dies die konjunkturelle Erholung. Im Oktober erreichte die Verbraucherpreis-inflation in Deutschland mit einer Rate von 10,4 % im Vorjahresvergleich den höchsten Stand seit Anfang der 1950er-Jahre.

¹ Quelle: Internet, destatis Pressemeldung vom 13.01.2023

Für das kommende Jahr ist davon auszugehen, dass die gestiegenen Großhandelspreise für Energie zunehmend auf die Verbraucherpreise für Energie und die inländischen Güter und Dienstleistungen überwälzt werden. Die Inflation dürfte daher weiterhin hoch bleiben. Zusammen mit den zu erwartenden Lohnsteigerungen und hohen Importpreisen für nichtenergetische Güter dürfte dies die Kerninflation weiter anheben. Für das Jahr 2023 prognostiziert der Sachverständigenrat für Deutschland eine Inflationsrate von 6,6 %.²

2 Branchenentwicklung

2.1 Erstausrüstung

Die internationalen Automobilmärkte befanden sich 2022 ein weiteres Jahr im Krisenmodus. Weltweit unterlagen dabei sowohl die Produktions- als auch die Absatzzahlen der Automobilhersteller einer Vielzahl von negativen Einflüssen: u. a. die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, hohe Inflationsraten, Energiekrise, regionale Corona-Lockdowns, ein sich -wenn auch abgeschwächt- fortsetzender Halbleitermangel sowie wiederkehrende Engpässe bei Materialien. In diesem schwierigen Umfeld konnte die weltweite Nachfrage das Vorjahresniveau nicht übertreffen (VDA Prognose: +/-0 %)³. Der chinesische Markt konnte im abgelaufenen Jahr ein Absatzplus in Höhe von 10,0 %⁴ verzeichnen, der US-amerikanische Markt hingegen verlor 8,1 %⁴ gegenüber dem Vorjahr und fiel auf den niedrigsten Wert seit 2011. Die Nachfrage in Europa (EU27, EFTA & UK), auch verunsichert durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, lag zum Jahresende 2022 mit knapp -4,1 %⁴ noch einmal deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die Automobilproduktion in Deutschland verzeichnete insbesondere im ersten Halbjahr erhebliche Rückgänge. Erst in der zweiten Jahreshälfte wurde der negative Trend durchbrochen und das Gesamtjahr mit einem Zuwachs in Höhe von 11 % gegenüber 2021 abgeschlossen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 3,4 Mio. Fahrzeuge produziert, die Produktion liegt damit immer noch 26 % unter dem Vorkrisenniveau⁵.

Die Zahl der neu registrierten Fahrzeuge auf dem deutschen Markt legte leicht zu: im Jahr 2022 wurden insgesamt 2,7 Mio. Pkw zugelassen, ein Plus von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil an Elektrofahrzeugen hierunter belief sich auf 31,4 %, was einem Plus von 22 % entspricht.⁵ Die gering gestiegenen Zulassungszahlen lassen sich jedoch nicht allein auf eine erhöhte Nachfrage zurückzuführen. Vielmehr konnten die Automobilhersteller Teile der immer noch hohen Auftragsbestände abbauen.

² Quelle: Jahresgutachten 2022/2023 Sachverständigenrat / aktualisierte Konjunkturprognose März 2023

³ Quelle: Internet, VDA Pressemitteilung anlässlich VDA-Jahresauftakt-PK vom 10.01.2023

⁴ Quelle: Internet, VDA-Pressemitteilung vom 18.01.2023

⁵ Quelle: Internet, VDA Pressemitteilung vom 04.01.2023

Ebenso finden sich in den Neuzulassungen Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der ab dem neuen Jahr geltenden Änderung der staatlichen Förderungen für Elektrofahrzeuge.

Die Neuzulassungen an Zweirädern haben sich mit insgesamt 201.433 Einheiten gegenüber dem Vorjahr leicht positiv entwickelt (+0,7 %), wobei der Trend bei den für Pirelli wichtigeren Krafträdern leider deutlich negativer war. Insgesamt 107.992 Neuzulassungen an Krafträdern über 125 cm³ bedeuten einen Rückgang von 7,2 % im Vorjahresvergleich.

Positiv gegenüber dem Vorjahr waren die Zulassungen bei Leichtkrafträdern mit 35.409 (+2,2 %), bei Kraftrollern mit 18.179 (+14,4 %) und bei Leichtkraftrollern mit 36.613 (+19,7 %) Einheiten im Jahr 2022.⁶

Wenngleich sich die Lage bezüglich der Verfügbarkeit bei Halbleitern sowie in den globalen Lieferketten wieder etwas entspannter als im Vorjahr darstellte, so waren die von Pirelli Deutschland GmbH belieferten Kraftradhersteller doch gezwungen, die Produktion zu reduzieren oder sogar teilweise zu stoppen.

2.2 Ersatzgeschäft

Bis Ende Dezember 2022 wurden auf dem deutschen Ersatzmarkt im Sell-in rund 47,1 Mio. Pkw-Reifen verkauft. Dies bedeutet ein Minus von 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2022 hat sich der Trend zu mehr Pkw-Ganzjahresreifen fortgesetzt, jedoch weniger stark, als erwartet mit 3 % Absatzwachstum. Weiterhin sank der Absatz im Sommerbereich um etwa 0,6 Mio. Reifen (-4 %), bzw. bei den Winterreifen um etwa 1,2 Mio. Reifen (-6 %). Der Verkauf von Winterreifen wurde vor allem von einem besonders milden Winterstart beeinträchtigt.⁷

Der Sell-out Absatz im Pkw-Reifenhandel sank in diesem Jahr um 6 %. Das Pkw-Ganzjahresreifensegment blieb auf Vorjahresniveau. Im Pkw-Sommerreifensegment ist ein Rückgang von 6 % zu verzeichnen. Das Pkw-Winterreifensegment sinkt um 12 % gegenüber dem Vorjahr.⁸ Somit ist ein Überlagerwinter Ende 2022 entstanden.

Bei den Motorradreifen entwickelte sich der deutsche Ersatzmarkt im Sell-in im Vorjahresvergleich aufgrund von anhaltenden Verfügbarkeitsproblemen negativ und konnte den positiven Trend des Vorjahres nicht fortsetzen. Im Gesamtjahr wurden rund 1,6 Mio. Motorradreifen in den Handel verkauft. Dies entspricht einem Rückgang von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr.⁹

⁶ Quelle: Internet, IVM Industrieverband Motorrad, Neuzulassungen Januar-Dezember 2022

⁷ Quelle: Absatz Europool ERM 12/2022

⁸ Quelle: Absatz WDK Sell Out Panel 12/2022

⁹ Quelle: Europool Analysis 12/2022

Damit liegt der deutsche Markt auch unter der Entwicklung des europäischen Marktes, der einen leichten Anstieg in den Sell-in Mengen an den Handel von ca. 0,6 % verzeichnet. Der Sell-out des Handels an den deutschen Endverbraucher ist im vergangenen Jahr 2022 sogar als leicht positiv zum Vorjahr (+0,7 %) einzuschätzen.¹⁰

3 Geschäftsentwicklung

3.1 Geschäftsverlauf

Der anhaltende Halbleitermangel sowie immer wieder auftretende Störungen in den Lieferketten beschäftigten die Fahrzeughersteller auch im abgelaufenen Jahr. Im ersten Halbjahr wirkte sich darüber hinaus der im Februar begonnene Krieg in der Ukraine massiv auf die Automobilproduktion aus. Produktionsunterbrechungen und -stopps in den Werken der Automobilhersteller waren die Folge. Diese beeinflussten auch das Ergebnis des Kanals Erstausrüstung Pkw der Pirelli Deutschland GmbH. Das für 2022 angepeilte Absatzziel konnte nicht erreicht werden. Der Anteil des strategischen High-Value-Segments am Gesamtabsatz konnte jedoch noch einmal gesteigert werden.

Im Ersatzgeschäft der Pirelli Deutschland GmbH (ohne Berücksichtigung von Formula und Motorsport) sind die Umsätze im Vorjahresvergleich um 15,4 % gestiegen. Der Nettoumsatz ist um 14,50 € pro Einheit gestiegen (+15,6 % gegenüber dem Vorjahr) getrieben von Listenpreiserhöhungen. Der Volumenabsatz verzeichnete einen Rückgang von 0,2 % beeinflusst durch die Störung der Lieferketten. Im Autohauskanal liegt der Rückgang bei 4,4 %, im Vertriebskanal Großhandel bei -0,1 % und im Kanal Reifenhandel (ohne Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH) wurde ein Zuwachs um 1,6 % erzielt.¹¹

Die negativen Effekte aufgrund des Halbleiter-Mangels und die Auswirkungen der Pandemie im Vertriebskanal Erstausrüstung Motorrad konnten ausgeglichen werden, der Mengenabsatz stieg um 23 % im Vergleich zum Vorjahr.¹²

Im Ersatzgeschäft Motorradreifen ist es der Pirelli Deutschland GmbH gelungen, deutlich Marktanteile zu gewinnen. Speziell mit den Radial-Produkten der beiden Marken Metzeler und Pirelli, konnte aufgrund hoher Endverbrauchernachfrage, aber auch aufgrund der guten Verfügbarkeit durch den Produktionsstandort in Breuberg, nochmals deutlich Marktanteil gewonnen werden (+3,6 %-Punkte). Selbst bei den in Übersee produzierten Diagonalreifen, konnten trotz Verfügbarkeitsproblemen Marktanteile vom Wettbewerb zurückgewonnen werden (+1,8 %-Punkte).

¹⁰ Quelle: WdK-Auswertung 12/2022

¹¹ Quelle: Pirelli Cubo 01/2023

¹² Quelle: Interne Auswertung CO-PA

Insgesamt steht ein erfreulicher Marktanteilsgewinn von 2,9 Prozentpunkten zum Vorjahr zu Buche.¹³ Dieser positive Mixeffekt sowie die konsequente Umsetzung mehrerer im Jahr 2022 notwendiger Preiserhöhungen, wirkten sich für Pirelli Deutschland GmbH über alle Produktgruppen im Zweiradbereich, in einem deutlichen Anstieg des Umsatzes um 17,9 % gegenüber dem Vorjahr aus.¹⁴

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sich die Lieferungen in die Gruppe bei Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %. Auch bei Motorradreifen steigerte sich der Absatz – hier waren es 0,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt betrug die Absatzsteigerung 1,4 %, während sich der Umsatz um 14,5 % im Vergleich zu 2021 steigerte.¹⁵

Das Produktionsvolumen im Jahr 2022 betrug 5,1 Mio. Pkw-Reifen (Vj. 5,2 Mio.) und 1,7 Mio. Motorradreifen (Vj. 1,6 Mio.). In der Pkw-Reifenfabrik liegt die Priorität auf der Herstellung von Prestige- und Premiumreifen für Sommer und Winter. Im Motorradreifenbereich hat sich die Pirelli Deutschland GmbH auf Radial- und Racing-Reifen fokussiert.¹⁶

Die Rohstoffpreise lagen im Jahresdurchschnitt fast 40 % über dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2022 sind die Preise für Materialgruppen deutlich gestiegen, wobei die Preise für Ruße die größte Differenz zu 2021 aufweisen.¹⁷

Die Preise im Rohstoffsektor sind stark vom Ölpreis abhängig, welcher gegenüber 2021 (70,10 US-Dollar/Barrel) im Jahr 2022 (98,10 US-Dollar/Barrel) im Durchschnitt 40 % höher markierte.¹⁸

Die Energiekosten des Jahres 2022 lagen ca. 40 % über dem Niveau des Vorjahres.¹⁹ Hauptsächlich ist dies auf die im Vergleich zu 2021, bedingt durch die geopolitische Situation, stark angestiegenen Energiepreise zurückzuführen.

¹³ Quelle: Europool Analysis 12/2022

¹⁴ Quelle: Sales Results Pirelli Deutschland

¹⁵ Quelle: Interne Auswertung Sales Channels

¹⁶ Quelle: Interne Auswertung Check Panel Produktion

¹⁷ Quelle: Interne Auswertung 12/2022 - Rohstoffpreise

¹⁸ Quelle: Internet, Historische Ölpreise. Entwicklung u. Verlauf der Ölpreise - TECSON

¹⁹ Quelle: Interne Auswertung Energiekosten 2021/2022

Eine Gegenüberstellung der prognostizierten Kennzahlen zu den erreichten Istwerten des Jahres 2022 sowie der Prognosewerte für das Jahr 2023 erfolgt in nachfolgender Tabelle:²⁰

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Reifenproduktion Pkw	-2 % bis +3 %	-1,7 %	-3 % bis +2 %
Absatz			
Pkw-Reifen	+3 % bis +5 %	-1,0 %	-2 % bis +2 %
Erstausrüstung	+8 % bis +10 %	-3,8 %	+2 % bis +4 %
Ersatzgeschäft	+3 % bis +5 %	-0,1 %	-2 % bis +2 %
Pirelli-Gruppe	-3 % bis -1 %	+2,1 %	-7 % bis -5 %
Umsatz			
Pkw-Reifen	+4 % bis +6 %	+13,8 %	+7 % bis +9 %
Erstausrüstung	+10 % bis +12 %	+10,2 %	+10 % bis +12 %
Ersatzgeschäft	+11 % bis +13 %	+16,3 %	+5 % bis +7 %
Pirelli-Gruppe	-7 % bis -5 %	+15,0 %	+5 % bis +7 %

Die Ist-Werte 2022 für den Umsatz liegen mit Ausnahme der Erstausrüstung teils deutlich über den Prognosen. Auch in der Erstausrüstung liegt der Ist-Wert innerhalb der Intervallschätzung des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzsteigerung im Wesentlichen durch das hohe Inflationsniveau realisiert werden konnte. In den Prognosen 2022 wurde noch davon ausgegangen, dass das Umsatzwachstum durch eine Erhöhung im Absatzvolumen und moderaten Preisanpassungen erreicht werden kann. Bei den Ist-Werten 2022 für die Umsatzerlöse ist ersichtlich, dass der Preiskomponente deutlich stärkeres Gewicht zukommt als ursprünglich prognostiziert. Die Absatzziele konnten nur im Kanal Pirelli-Gruppe erreicht werden. Die übrigen Absatzziele wurden aufgrund der geopolitischen Situation in Europa und der in diesem Zusammenhang verhängten Sanktionen nicht erreicht.

3.2 Investitionen

Alleine die Pirelli Deutschland GmbH investierte im Jahr 2022 am Breuburger Produktionsstandort € 39,0 Mio. in Sachanlagen (Vj. € 34,0 Mio.). Schwerpunkte waren Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazität von Prestige- und Premium-Reifen.

²⁰ Quelle: Interne Auswertung Umsatz/Absatz 2021-2022

In der Pkw-Reifenproduktion wurde die FDM43 in Betrieb genommen. Der neue Halbzeugprozess Flexxbelt wurde installiert und die Inbetriebnahme begonnen. Das Programm Medium-Tension-Net wurde zur Sicherstellung der Energieversorgung gestartet.

Weiterhin war die Installation von zwei weiteren Endurance-Maschinen sowie einem Simulator für objektive Reifentests für R&D ein Schwerpunkt. Zudem wurde in Formen und Zubehör im Rahmen der Industrialisierung neuer Produkte sowie zur Steigerung der Flexibilität innerhalb der bestehenden Produktion investiert, um schneller auf die Anforderungen des Marktes reagieren zu können.

Zur Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch wurden Investitionen im Bereich Sustainability getätigt.

Im Bereich Moto waren die Hauptaktivitäten die Installation für die Aufbaumaschine NBM7 und die Vorbereitung für die Aufbaumaschine NBM8 sowie weitere Heizpressen (44 Zoll).

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind im Anhang angegeben.

3.3 Ertragslage des Konzerns

Der Umsatz des Konzerns ist von € 1.156,1 Mio. im Vorjahr um € 158,5 Mio. (13,7 %) auf € 1.314,6 Mio. gestiegen. Die Erwartungen der Prognose für 2022 wurden somit leicht übertroffen. Ebenso wirkte sich die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von € 10,1 Mio (+ € 19,4 Mio) positiv aus. Dem gegenüber steht ein um 26,5 % höherer Materialaufwand, was einerseits in Relation zu den höheren Umsatzerlösen und den insgesamt höheren Lagerbeständen steht, andererseits den deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen geschuldet ist. Die Aufwendungen für Personal stiegen um 6,2 %. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Änderung der Parameter bei den Pensionsrückstellungen. Hier wird im Geschäftsjahr das deutlich gestiegene Inflationsniveau durch einen singulären Einmaleffekt für den Gehaltstrend bei der Bewertung zukünftiger Versorgungsansprüche berücksichtigt. Darüber hinaus sind auch die Trendparametrisierungen für Gehalt und Rente höher als in den Vorjahren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15,2 %. Überwiegend ist dies auf die höheren Aufwendungen für Transporte und Belastungen aus der Gruppe sowie Wechselkursverluste zurückzuführen. Infolgedessen reduzierte sich das Betriebsergebnis von € 26,2 Mio. um € 30,4 Mio. auf - € 4,2 Mio. (- 116,0 %).

Das Finanzergebnis beträgt € -6,0 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ -8,5 Mio.) um € 2,5 Mio. verbessert.

3.4 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Das Anlagevermögen (€ 236,7 Mio.) hat sich im Geschäftsjahr um € 4,4 Mio. erhöht und beträgt 36,3 % der Bilanzsumme. Durch die hohe Anlagenintensität und die damit verbundenen planmäßigen Abschreibungen ergibt sich bei einem Investitionsniveau in Höhe von € 39,8 Mio. der leichte Anstieg im Anlagevermögen. Die Abschreibungen bleiben mit € 35,1 Mio. etwa auf dem Vorjahresniveau (€ 35,8 Mio.).

Die Vorräte belaufen sich auf € 206,8 Mio. und weisen damit eine Erhöhung um € 51,6 Mio. auf. Der Bestandsaufbau betrifft im Wesentlichen Waren (+ € 27,9 Mio.), Rohstoffe (+ € 13,6 Mio.) sowie die Fertigerzeugnisse (+ € 8,7 Mio.). Während bei den Rohstoffen sowohl ein Mengen- als auch ein Preiseffekt ursächlich ist, resultiert die Erhöhung bei den Handelswaren und Fertigerzeugnissen in erster Linie aus der höheren Bestandsmenge.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr um € 14,3 Mio. gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Finanzierung (+ € 16,3 Mio.) und aus Lieferungen und Leistungen (+ € 16,6 Mio.) sowie einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenständen um € 2,0 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind dagegen um € 20,6 Mio. gesunken. Während für den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen die höheren Verkäufe von fertigen und unfertigen Erzeugnissen ursächlich sind, ist die Reduzierung des Forderungsbestands gegenüber Dritten auf die höhere Abtretung von Forderungen im Rahmen von Factoring zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände beruht größtenteils auf höheren geleisteten Anzahlungen für Sachanlagen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 66,0 Mio. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen (€ 47,8 Mio.) und der sonstigen Verbindlichkeiten (€ 14,7 Mio.) zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber den Factorgesellschaften.

Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel und den operativen Cash-Flow sowie über den Cash-Pool der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH und der Pirelli International Treasury S.p.A. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr ein um € 16,3 Mio. höheres Guthaben bei der Pirelli International Treasury S.p.A. aus. Weiterhin bestehen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und Zinsen gegenüber der Pirelli International Treasury S.p.A. in Höhe von € 160,4 Mio. (Vj. € 160,8 Mio.).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 61,8 Mio. sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 39,0 Mio und aus der Finanzierungstätigkeit von € 4,4 Mio. führten in 2022 zu einer Erhöhung der Finanzmittel um € 18,4 Mio. Die Auszahlungen im Investitionsbereich betreffen insbesondere Sachanlagen bei der Pirelli Deutschland GmbH (€ 38,9 Mio.) mit dem Schwerpunkt der Erweiterung der Produktionskapazität. Die Veränderung im Finanzierungsbereich betrifft die Zinszahlung von € 3,9 Mio. und die Reduzierung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring um € 0,5 Mio. In 2022 wurde keine Dividende an die Pirelli Tyre S.p.A. ausgezahlt. Die flüssigen Mittel erhöhten sich auf € 5,9 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich leicht auf € 0,3 Mio.

Bedingt durch das negative Jahresergebnis (€ -9,6 Mio.) und den Verlustvortrag (€ -33,8 Mio.) ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Bilanzverlust von € 8,3 Mio., welcher auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen wird. Das ausgewiesene Eigenkapital verringert sich somit auf € 0 Mio. (Vj. € 1,3 Mio.).

3.5 Forschung, Entwicklung und Rennsport

Die weitere Absenkung des Rollwiderstandes von Pkw-Reifen steht neben der Reduzierung des Vorbeifahrgeräusches weiter im Fokus. Hierfür werden kontinuierlich neue Materialkonzepte und Maschinenprozesse entwickelt und erprobt. Die Nachhaltigkeit unserer zukünftigen Produkte hat einen sehr hohen Stellenwert eingenommen, sämtliche OEM haben hierfür Zielwerte definiert, welche unter den von Pirelli Deutschland GmbH selbst gesetzten internen Zielen liegen. Somit positioniert sich Pirelli Deutschland GmbH deutlich und setzt ein klares Zeichen, dass dieses Thema eine der top Prioritäten darstellt.

Des Weiteren hat der digitale Wandel in der Reifenentwicklung an Beschleunigung deutlich zugenommen. Mit allen Kunden konnten Methoden erarbeitet werden, um die ersten Entwicklungsschleifen rein virtuell zu erstellen und gemeinsam zu bewerten. Mit diesem neuen Zeitalter in der Reifenentwicklung wird es gelingen, die Entwicklungszeiten deutlich zu verkürzen und somit auch deutlich weniger physische Prototyp-Reifen bauen zu müssen. Ein hierfür erforderlicher Fahrsimulator wird zurzeit installiert und soll im ersten Quartal 2023 seine Arbeit aufnehmen können, ein weiterer großer Meilenstein für eine digitale Zukunft.

Mit all den neuen Materialkonzepten, digitalen Methoden und der Anerkennung der Kunden ein Hauptentwicklungspartner zu sein, ist Pirelli Deutschland GmbH in der Lage die Anforderungen der Kunden umzusetzen und somit kontinuierlich wachsen zu können.

Auch im Bereich Motorradreifen setzte die Pirelli Deutschland GmbH im Jahr 2022 mit den Marken Pirelli und Metzeler ihre Aktivitäten zur Erneuerung ihres Portfolios fort und bestätigte den Plan zur Einführung neuer Produktlinien.

Die Umsätze und das damit verbundene Wachstum des Produktionsvolumens waren das ganze Jahr über auf einem sehr hohen Niveau, vor allem durch die enge Verbindung zwischen dem europäischen Markt und der Produktion in Breuberg, die sehr flexibel auf mögliche Änderungen der Nachfrage reagieren konnte.

Neben der Markteinführung des Diablo Rosso IV Corsa, konzentrierte sich die Entwicklungstätigkeit von Metzeler auch im Jahr 2022 stark auf das am stärksten wachsende Segment, die Enduro Street, und bestätigte dies mit der Einführung des Karoo 4.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung stieg gegenüber dem Vorjahr um € 3,0 Mio. bzw. 7 % auf € 45,6 Mio. (Vj. € 42,6 Mio.) und lag damit bei 3,9 % vom Umsatz (Vj. 4,2 %). Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 281 Mitarbeiter (Vj. 271) beschäftigt.

Auch 2022 präsentierte Pirelli sich als feste Größe im Motorsport, die zahlreiche nationale und internationale Rennsportserien für Autos und Motorräder als Reifenausrüster begleitete. Zum Portfolio gehörten auch im Jahr 2022 internationale Spitzenveranstaltungen wie die FIA Formel 1, die Formel 2 sowie Formel 3. In allen drei Serien fungiert Pirelli als exklusiver Ausrüster. Gleiches gilt für die FIA World Rally Championship WRC und die FIA-Junior WRC, in denen Pirelli sich seit 2021 wieder als alleiniger Reifenlieferant engagiert. Auch die Fahrer der weltweit renommierten Sportwagenserien GT World Challenge und Intercontinental GT Challenge fuhren ausschließlich auf Reifen des Konzerns. Im Wettbewerb mit anderen Reifenherstellern stand Pirelli bei der Rallye Europameisterschaft ERC.

In Deutschland ist Pirelli seit etlichen Jahren alleiniger Reifenpartner des ADAC GT Masters, auch „Liga der Supersportwagen“ genannt, des ADAC GT4 Germany und der ADAC Formel 4. 2021 kam noch die Partnerschaft bei ADAC E-Sports hinzu.

In der Formel 1, der Königsklasse des Motorsports, stattet Pirelli die Teams bereits seit der Saison 2011 exklusiv mit Slicks, Intermediates und Regenreifen aus. Die Serie gilt als anspruchsvollstes Hightech-Labor, in dem neue Verfahren, Materialien und Produkte am absoluten Leistungslimit eingesetzt werden. Trotz der enormen Entwicklungsgeschwindigkeit in der Formel 1, die Ingenieure, Technologien und Materialien kontinuierlich vor extreme Herausforderungen und Belastungen stellt, überzeugten die Rennreifen von Pirelli auch in der Saison 2022. Pirelli rüstet die Formel 1 exklusiv bis inklusive 2023 aus, seit der Saison 2022 mit den neuen 18-Zoll P Zero Rennreifen.

Auch im Motorradbereich konnten mit den Marken Pirelli und Metzeler wieder zahlreiche Erfolge bei nationalen und internationalen Rennen verzeichnet werden. Neben der World Superbike oder der IDM-Rennserie waren dies noch zahlreiche weitere Rennserien, sowohl auf Asphalt als auch Off-Road.

3.6 Mitarbeiter

Zum Jahresende 2022 waren im Deutsche Pirelli Reifen Holding Konzern 3.087 (Vj. 3.075) Mitarbeiter beschäftigt, davon 2.456 (Vj. 2.373) bei der Pirelli Deutschland GmbH. Im Personalstand sind 132 (Vj. 138) Auszubildende und Studenten an der Dualen Hochschule im kaufmännischen sowie technischen Bereich enthalten. Im Geschäftsjahr wurden 54 (Vj. 41) Auszubildende und Studenten eingestellt.²¹

Im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der abklingenden Pandemie im Wesentlichen noch in einem vergleichsweise hohen Krankenstand spürbar. Zusätzlich hat sich der ansteigende Fachkräftemangel in Deutschland bemerkbar gemacht, was besondere Anstrengungen im Bereich der Personalbeschaffung notwendig machte. Die aktuelle globale Situation mit Engpässen in den Lieferketten hatte keine negativen Auswirkungen auf den Personalstand der Pirelli Deutschland GmbH.

Die erzielten Ergebnisse in diesem besonderen Geschäftsjahr beruhen insbesondere auf dem Einsatz und der Leistung der Mitarbeiter. Allen Mitarbeitern sei daher auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung für das große Engagement ausgesprochen.

3.7 Nachhaltigkeit

Die Pirelli Deutschland GmbH – eingebunden in den Pirelli-Konzern – verpflichtet sich, neben ihrer wirtschaftlichen Verantwortung auch eine Verantwortung im sozialen Bereich sowie für die Umwelt zu übernehmen und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu begleiten. Dieses Bestreben ist über die gesamte Wertschöpfungskette vom Lieferanten bis hin zum Endverbraucher sowie über den kompletten Produktlebenszyklus des Reifens in die Geschäftstätigkeiten von Pirelli integriert. Das verantwortungsvolle und nachhaltige Management von Pirelli orientiert sich dabei am Global Compact der Vereinten Nationen, am AA1000 Stakeholder Engagement Standard und an den Richtlinien der ISO 26000.

²¹ Quelle: Interne Auswertung 12/2022

Der Pirelli Konzern hat seine Positionierung zu den Kernthemen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG – Environment, Social, Governance) in einer Reihe von Unternehmensrichtlinien formalisiert, wie insbesondere im Ethik-Kodex des Pirelli-Konzerns.²²

Die Nachhaltigkeitsleistung des Pirelli-Konzerns und die neuen Herausforderungen werden den Stakeholdern jedes Jahr durch den konzernweiten, integrierten Jahresbericht des Konzerns mitgeteilt, in den auch die Aktivitäten der Pirelli Deutschland GmbH einfließen und der gemäß den wichtigsten internationalen Rahmenwerken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt und von einer dritten Partei zertifiziert wird.

Des Weiteren werden die Leistungen des Pirelli-Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit in den verschiedensten Nachhaltigkeitsindices bewertet. Im S&P Global Corporate Sustainability Assessment beispielsweise erzielte der Pirelli-Konzern 2022 Bestergebnisse in vielen ESG-Managementbereichen und konnte seine Nachhaltigkeitsbewertung mit einem erreichten Ergebnis von 85 Punkten im Vergleich zum Vorjahr (77 Punkte) weiter steigern. Der US-amerikanische Finanzdienstleistungskonzern S&P Global bewertet in seinem Ranking Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung sowie ihrem Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG – Environment, Social, Governance). Der Pirelli-Konzern erzielte Spitzenwerte insbesondere in den Managementkategorien Unternehmensführung und Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte, Management natürlicher Ressourcen und Reduzierung von CO₂-Emissionen, Innovation und Cybersicherheit sowie für die Vollständigkeit und Transparenz seiner Sozial- und Umweltberichterstattung.²³

Auch beurteilt die Automobilindustrie regelmäßig die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Zulieferer. Eine dieser Bewertungen erfolgt durch den von einigen Automobilherstellern gemeinsam entwickelten Self-Assessment-Questionnaire (SAQ) von Drive Sustainability. Die Bewertung erfolgt in den Rubriken Unternehmensführung, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsethik, Umwelt, verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement und verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen. Die Pirelli Deutschland GmbH konnte dabei in der letzten Bewertung des Geschäftsjahres 2022 ein Sustainability Rating von 93 % erzielen.²⁴

²² Quelle: Ethik-Kodex des Pirelli-Konzerns von 06/2016

²³ Quelle: Pressemitteilung HQ_S&P Global Sustainability Assessment vom 26.09.2022

²⁴ Quelle: Report Drive Sustainability - Supplier Assurance Questionnaire SAQ 5.0 Sustainability Rating vom 27.06.2022

Mit Blick auf die Umweltleistungen des Pirelli-Konzerns zur Reduzierung der CO₂-Emissionen validierte im Geschäftsjahr 2022 die Science Based Target Initiative (SBTi) die aktualisierten Ziele und Maßnahmen des Pirelli-Konzerns zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) im Hinblick auf die Zielsetzung des Pariser Abkommens die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und bestätigte diese. Die Science Based Target Initiative ist ein Bündnis aus dem Carbon Disclose Project (CDP), dem United Nations Global Compact (UNGC), des World Resources Institute (WIR) sowie des World Wide Fund for Nature (WWF).²⁵

III. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt bedeutenden Risiken. Erneute umfassende Veränderungen aufgrund der geopolitischen Situation und damit verbundene länger anhaltende Liefer- und Kapazitätsengpässe, sowie Kostensteigerungen aufgrund der aktuell hohen Inflation, könnten die Erholung stärker beeinträchtigen als in der Prognose unterstellt.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sind abhängig von den Risiken der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden in absteigender Bedeutung dargestellt.

Der Produktionsprozess erfordert eine große Anzahl und Vielfalt von Rohstoffen und Komponenten, wie z. B. Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und Rohstoffe auf Erdölbasis (insbesondere Chemikalien und Ruß). Die Preise für Rohstoffe und Komponenten, die die Gesellschaft für ihre Produktionstätigkeit verwendet, waren in den letzten Jahren zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen, die von einer Reihe von Faktoren abhängen, die sich größtenteils der Kontrolle der Gesellschaft entziehen. Jede Preisschwankung bei diesen Rohstoffen kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und das Betriebsergebnis haben. Obwohl Rohstoffeinkäufe im Rahmen des Pirelli-Konzernverbundes über weltweite Kontingente getätigt und langfristige Lieferverträge abgeschlossen werden, um Risiken im Beschaffungsmarkt zu minimieren, können diese Maßnahmen unzureichend sein oder ihre Kosten können die Vorteile übersteigen.

²⁵ Quelle: Pressemitteilung HQ_SBTi validiert neue Pirelli Ziele vom 09.05.2022

Um der unsicheren Entwicklung der Energiepreise entgegenzusteuern, wurden bereits im Vorjahr Einkäufe für die erste Jahreshälfte 2023 getätigt, um den Risiken der hohen Volatilität der Energiepreise vorzubeugen. Für die zweite Jahreshälfte ist das Risiko insbesondere aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation, sowohl hinsichtlich Verfügbarkeit als auch der zukünftigen Preisentwicklung, schwierig einzuschätzen.

Ebenso wurden bereits im Geschäftsjahr die für das Jahr 2023 erforderlichen CO₂-Zertifikate eingekauft, sodass kein Risiko für 2023 besteht.

Vor allem für den Kanal Erstausrüstung könnten sich weiter anhaltende Engpässe, speziell bei der Problematik der Halbleiter-Knappheit bei den Fahrzeugherstellern, negativ auf den Geschäftsverlauf der Pirelli Deutschland GmbH auswirken.

Die Liquidität wird im Wesentlichen über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, gesichert. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich auch über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, kursgesichert. Ein Risiko aus diesen Termingeschäften besteht am Bilanzstichtag nicht.

Dem Kundenausfallrisiko wird mit Warenkreditversicherungen sowie Factoring begegnet.

Mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken werden durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund in ihrer möglichen finanziellen Auswirkung eingegrenzt.

Risiken, die aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und/oder umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, werden durch eine adäquate Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse minimiert. Insbesondere umfasst dies eine ausführliche rechtliche Beratung seitens interner und externer Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet.

In den Bereichen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz sowie Anlagensicherheit wird den potenziellen Risiken durch die Einführung und Aufrechterhaltung von zertifizierten Managementsystemen nach DIN EN ISO 14001²⁶ und 45001²⁷ Rechnung getragen. Der Standort Breuberg wird wegen der Lagerung von umweltrelevanten Materialien seit Juli 2007 als Betriebsbereich mit Grundpflichten der unteren Klasse gemäß 12. BImSchV eingestuft. Entsprechend § 8 der 12. BImSchV wurde ein Störfallkonzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt und dem Umweltamt des Regierungspräsidiums nach § 7 der 12. BImSchV angezeigt. Das Störfallkonzept wird vom Umweltamt des Regierungspräsidiums regelmäßig geprüft, zuletzt ohne Abweichungen im Oktober 2020.

²⁶ Quelle: DIN EN ISO 14001 Zertifikat

²⁷ Quelle: DIN EN ISO 45001 Zertifikat

Ein Risikomanagement-System (RMS) zur Risikofrüherkennung ist eingerichtet. Im Berichtszeitraum waren keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken zu erkennen. Dies gilt - aus heutiger Sicht - ebenso für die Zukunft.

2 Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen des Konzerns sind abhängig von den Chancen der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden dargestellt.

Die Attraktivität der Marke Pirelli, die hohe Anzahl von Homologationen und die Kooperationen mit den Automobil-Herstellern schaffen die besten Voraussetzungen für die Realisierung zusätzlicher Geschäfte sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft.

Mit neuen Produkten, vor allem im Bereich der immer bedeutsamer werdenden E-Mobilität sowie im Segment All-Season, aber auch im Motorradbereich, wird die Innovationskraft der Pirelli-Gruppe deutlich gestärkt und bietet damit speziell in diesen Bereichen auch weiterhin besondere Chancen für die Umsatz- und Ertragsentwicklung.

Die gute Positionierung bei wichtigen Kunden und das Premium-Produktportfolio werden es ermöglichen, den negativen Effekt durch die steigenden Rohstoff- und Energiepreise in großen Teilen auszugleichen.

Die positive Entwicklung des Standortes und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit wird durch die im Jahr 2023 geplanten Investitionen, die sich auf nahezu alle Bereiche im Unternehmen erstrecken, weiterhin gestärkt.

Die Produktionsvolumina werden auch im Jahr 2023 auf dem hohen Niveau von 2022 bleiben.

Insgesamt wirken all diese Voraussetzungen, zusammen mit der starken Orientierung zum Premium- und All Season-Segment, das stärker wächst als der Gesamtmarkt, darauf hin, die Profitabilität des Unternehmens zu unterstützen und zu verbessern.

Durch die hier dargelegten Chancen und Entwicklungen, die Beobachtung der relevanten Märkte und die Weiterentwicklung des Produktportfolios wird Pirelli Deutschland GmbH auch weiterhin in der Lage sein, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern.

Nicht zuletzt stellen die starken und anerkannten Marken Pirelli und Metzeler sowie die Differenzierung zum Rest des Marktes eine wesentliche Chance dar.

3 Prognosebericht

Der wirtschaftliche Ausblick für 2023 ist durchwachsen. Zwar gehen die meisten Wirtschaftsforscher nicht mehr davon aus, dass es zu einer scharfen Rezession kommt. Der Gegenwind allerdings dürfte zumindest in den kommenden Monaten anhalten - und damit auch das Jahr 2023 prägen.

Der Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich gegenüber der Konjunkturprognose des Sachverständigenrates vom November 2022 geringfügig verbessert. Der Sachverständigenrat erwartet im Jahr 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2 %. Die kurzfristigen Abwärtsrisiken für das Wachstum haben sich reduziert. Vor allem ist die Unsicherheit über die Energieversorgungslage vorerst gesunken, was zu einem Rückgang der Großhandelspreise für Energie geführt hat.²⁸

Gegenläufig hingegen wirkt, dass seit Oktober 2022 ein höherer Mindestlohn in Deutschland gilt. Darüber hinaus bildet die hohe Inflationsrate bei Tarifabschlüssen und individualvertraglichen Gehaltsverhandlungen eine bedeutende Argumentationsgrundlage, um systematisch höhere Löhne und Gehälter durchzusetzen. Dies führt potenziell zu einer Lohn-Preis-Spirale.

Auf mittlere Sicht werden der zunehmende Arbeitskräftemangel sowie die klimapolitischen Maßnahmen zu weiteren Preisanhebungen führen. Nach einer Inflationsrate von rund 8 % im Jahr 2022, lag sie im Januar und Februar 2023 wieder bei jeweils 8,7%. Insgesamt prognostiziert der Sachverständigenrat für 2023 eine Rate von 6,6%.²⁸

Auch bei Pirelli Deutschland GmbH wird der weitere Geschäftsverlauf von den genannten Einflüssen geprägt werden. Hierzu verweisen wir auch auf die Ausführungen im Risikobericht.

Die Produktionsvolumina werden auch im Jahr 2023 auf dem hohen Niveau von 2022 bleiben bei gleichzeitiger Verbesserung des Mix.

²⁸ Quelle: Internet, Helaba / Sachverständigenrat, Aktualisierte Konjunkturprognose – März 2023

Störungen in den Lieferketten sowie die fehlende Verfügbarkeit von Halbleitern werden sich im Jahr 2023 in abgeschwächter Form fortsetzen und damit weiterhin für eine angespannte Situation in der Automobilproduktion sorgen. Der zuletzt positive Trend der Neuzulassungen wird sich durch den sukzessiven Abbau der vorhandenen, hohen Auftragsbestände zwar noch einige Monate fortsetzen, jedoch ist ein nicht unwahrscheinliches Szenario, dass sich neben dem Auslaufen bzw. der Reduzierung der staatlichen Förderung für Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge auch die hohe Inflation in Europa und USA negativ auf das Verhalten der Verbraucher im Hinblick auf Neukäufe auswirken wird. Unter diesen Annahmen wird in der Erstausrüstung Pkw ein Absatzvolumen auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Das Ersatzgeschäft ist von vielen Variablen abhängig. Dazu gehören beispielsweise Neuzulassungen, Fahrverhalten, Fahrzeugbestand, Konsumverhalten und Witterungsverhältnisse. Eine Prognose ist aufgrund dieser vielfältigen Einflussfaktoren generell schwierig, insbesondere in volatilen makroökonomischen Phasen. Im Ersatzgeschäft Pkw wird für 2023 ein Wachstum im Großhandels-Geschäft erwartet. Der Absatz wird zwischen 1 % und 3 % wachsen. Der Bereich Autohaus wird von der hohen Anzahl von Homologationen bei den deutschen Premiumherstellern profitieren. Im gesamten Ersatzgeschäft ist eine Umsatzsteigerung zwischen 5 % und 7 % geplant.²⁹

Auf Basis des Langfristtrends der letzten Jahre, aber auch unter Berücksichtigung der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für das kommende Jahr im Motorradmarkt Deutschland eine leicht rückläufige, höchstens gleichbleibende Entwicklung bei den Motorradzulassungszahlen gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.³⁰

Der Motorradreifen-Ersatzmarkt sollte gegenüber 2022, bei entsprechend wirtschaftlicher Erholung und Konsumnachfrage, wieder leicht wachsen bzw. zumindest stabil bleiben. Trotzdem wird aber aufgrund der weiterhin anhaltenden M2021 erreicht. Im Sell-out Geschäft in Deutschland werden stabile bis leicht wachsende Umsätze der Kunden erwartet.

Bei Pirelli Deutschland GmbH wird eine Umsatzsteigerung (Pkw und Motorrad) zwischen 7 % und 9 % erwartet. Diese Erwartungshaltung basiert auf den für die Absatzmengen gemachten Ausführungen. Positiv werden sich Preiserhöhungen in der Erstausrüstung, dem Ersatzgeschäft, sowie auch in der Gruppe auswirken. Dazu werden eine weitere Verbesserung des Mix (speziell 18“ und größer) im Ersatzmarkt die Entwicklung positiv beeinflussen.

Die Rohstoffpreise werden sich, aufgrund der weiterhin hohen Energiepreise, auf dem hohen Niveau von 2022 bewegen.

²⁹ Quelle: Pirelli Cubo 01/2023

³⁰ Quelle: Pirelli Einschätzung Neuzulassungen Moto 01/2023

Für das Jahr 2023 wird wieder ein deutlich besseres Jahresergebnis erwartet, das jedoch nicht ganz das Niveau von 2021 erreichen wird.

Die Investitionen im Jahr 2023 werden wie im vergangenen Jahr bei ca. € 40 Mio. liegen. Mit weiteren kontinuierlichen Verbesserungen im Working Capital soll die Nettofinanzposition gegenüber 2022 weiter gesteigert werden.

Aufgrund der aktuell hohen Inflation (im Jahresdurchschnitt 2022 gegen 2021 knapp unter 8 %) wird eine deutliche Steigerung der Löhne und Gehälter von bis zu 6 % erwartet. Diese Anhebung der Löhne und Gehälter wird auch zu einer entsprechenden Erhöhung der gesamten Personalkosten führen.

Breuberg, den 13. Juni 2023

Luca Iori

Francesco Perone

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2021 T€	Passiva	31.12.2022 €	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.694.942,81	7.695
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.103.222,00	4.803	II. Kapitalrücklage	25.225.837,62	25.226
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.250.836,00	1.473	III. Gewinnrücklagen		
	5.354.058,00	6.276	Anderer Gewinnrücklagen	2.162.356,79	2.162
II. Sachanlagen			IV. Bilanzverlust	-43.381.785,63	-33.772
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.463.226,76	38.141	davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	8.298.648,41	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.929.572,51	146.404		-35.083.137,22	-33.772
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.273.693,94	30.693		0,00	1.311
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.890.782,93	224.261	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76.645.404,00	65.279
Beteiligungen	1.823.644,15	1.824	2. Steuerrückstellungen	143.348,00	4.499
Summe Anlagevermögen	236.734.978,29	232.361	3. Sonstige Rückstellungen	120.735.549,00	102.578
				197.524.301,00	172.356
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327.950,00	0
1. Emissionsrechte	3.525.791,00	3.489	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.299.096,86	44.857
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.444.317,00	24.854	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
3. Unerferte Erzeugnisse	7.522.935,00	6.164	- Finanzierung	160.396.410,52	160.799
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	157.299.075,60	120.698	- Lieferungen und Leistungen	155.017.736,68	107.201
	206.792.118,60	155.205	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.843.648,85	1.771
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Sonstige Verbindlichkeiten	88.540.303,07	73.831
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.020.402,69	64.625		454.425.145,98	388.459
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.494.192,32	13.153	D. Passive latente Steuern		
- Finanzierung	96.706.074,40	82.119		0,00	4.150
- Lieferungen und Leistungen	4.064,91	13			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.025.133,89	12.995			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	187.249.868,21	172.905			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.947.092,36	3.920			
Summe Umlaufvermögen	399.989.079,17	332.030			
			C. Rechnungsabgrenzungsposten		
				2.265.465,59	1.885
D. Aktive latente Steuern	4.661.255,52	0	D. Aktive latente Steuern		
				4.661.255,52	0
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.298.648,41	0	E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
				8.298.648,41	0
Bilanzsumme	651.949.446,98	566.276	Bilanzsumme	651.949.446,98	566.276

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1 Konsolidierungskreis

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts verpflichtet. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Dieser Konzernabschluss (kleinster Konzernkreis) wird in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A., Mailand/Italien, die die einheitliche Leitung über die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH zum 31. Dezember 2022 ausübte, einbezogen. Darüber hinaus erfolgt über die Pirelli & C. S.p.A., Mailand/Italien, eine Einbeziehung in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China (größter Konzernkreis). Diese Konzernabschlüsse sind auf Anfrage bei den Gesellschaften erhältlich.

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg	100
Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, Breuberg	100
Driver Handelssysteme GmbH, Breuberg	100
Pirelli Personal Service GmbH, Breuberg	100
PK Grundstücksverwaltungs GmbH, Höchst	100

Für diese Gesellschaften wird von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pirelli Deutschland GmbH ist Trägerunternehmen der Pirelli-Gruppenunterstützungskasse e.V., Breuberg, und besitzt die Mehrheit der Stimmrechte. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht.

1.2 Beteiligungen

Anteile an Kapitalgesellschaften mit einer Beteiligung von mehr als 20 % bestehen an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH, Höchst (IKB), mit einem Anteil von 26 %. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde die Pirelli Deutschland Betreiber des Kraftwerkes. Vollzogen wurde der Betreiberwechsel durch einen Pachtvertrag mit der IKB. Gemäß Pachtvertrag ist mit der Pacht die alleinige Entscheidungsgewalt über den Betrieb zur Dampf- und Stromerzeugung bzw. über die Entscheidung des Pachtgegenstandes und die Pflicht zur Tragung des vollständigen wirtschaftlichen Risikos des Pachtgegenstandes verbunden. Insoweit besteht ein beherrschender Einfluss der Pirelli Deutschland gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die IKB gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einzubeziehen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Ebenfalls wurde die IKB nach § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity einbezogen.

Das Eigenkapital der IKB beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 2.230 (Vj. T€ 2.256) und das Jahresergebnis beläuft sich in 2022 auf T€ 661 (Vj. T€ 687). Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird ein gleichmäßiges Ergebnis bei der IKB jeweils angestrebt.

Weitere Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen-	Jahres-
		kapital 31.12.2022 T€	ergebnis 2022 T€
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	2,40	278	23
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	7,06	8.555	876

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

1.3.1 Allgemeine Grundsätze

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB.

1.3.2 Kapitalkonsolidierung

Zum 31. Dezember 1989 wurden die zum 1. Januar 1989 erworbenen Tochtergesellschaften erstmals konsolidiert. Aufgrund der 1989 freiwilligen vorzeitigen Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften des HGB wurde von der Übergangsregelung des Artikel 27 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Einen bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbetrag haben wir als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung bei den in 1991 und 1992 erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB a. F., wobei ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude verteilt wurde.

1.3.3 Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den konsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

1.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird gemäß § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

1.3.5 Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus der Lieferung von Gegenständen des Anlagevermögens werden ebenso wie die bei den Vorräten entstandenen Zwischengewinne eliminiert.

1.3.6 Steuerabgrenzung

Die sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergebende aktive Steuerabgrenzung ist mit den passiven latenten Steuern saldiert.

Unter Berücksichtigung der künftigen steuerlichen Tarifbelastungen wird für die Berechnung der latenten Steuern wie im Vorjahr ein einheitlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Die tatsächlichen Steuersätze der einbezogenen Gesellschaften weichen nur unwesentlich vom einheitlichen Steuersatz ab.

1.4 Allgemeine Angaben

Sitz des Mutterunternehmens Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist Breuberg/Odenwald. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 70829 im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt eingetragen.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt zur Verbesserung der Transparenz eine getrennte Darstellung der Bereiche Finanzierung sowie Lieferungen und Leistungen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem gleichen Unternehmen wird dabei nicht vorgenommen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Aus der Anwendung dieser Übergangsvorschrift zum BilMoG resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 1.104, die gemäß BilRUG gesondert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsverpflichtungen auf T€ 2.207 (Vj. T€ 3.311).

Vorgänge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die auf fremde Währung lauten, sind mit dem Kurs des Rechnungsdatums bewertet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich über die mit uns verbundene Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, kursgesichert. Abgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem abgesicherten Kurs bewertet. Ein Risiko aus diesen Termingeschäften besteht am Bilanzstichtag nicht. Aus der Umrechnung entstehende Kursgewinne bzw. Kursverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögens- und Schuldposten der einbezogenen Unternehmen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

2 Angaben zur Konzernbilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei Zugängen im Geschäftsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Jahr 2013 wurden verschiedene Reifenhändler durch den Kauf einzelner Vermögensgegenstände (Asset Deal) übernommen. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Dabei wurde die Nutzungsdauer anhand der Laufzeiten der Mietverträge abgeleitet. Über diese Laufzeiten verbrauchen sich die Geschäfts- und Firmenwerte der jeweiligen Filialstandorte.

Für die planmäßigen Abschreibungen auf die hier ausgewiesene Software werden Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

2.1.2 Sachanlagen

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Auf Anlagenzugänge werden die einheitlichen Nutzungsdauern des Pirelli-Konzerns angewandt.

Für im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 250 bis € 1.000 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Wesentliche Anlageklassen und deren Nutzungsdauern sind:

Grundstücke und Gebäude	
Leichtbauten	10 Jahre
Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Fertigungsmaschinen	10 - 20 Jahre
Energieversorgung	5 - 10 Jahre
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Aufbautrommeln und Zubehör	5 Jahre
Reifenformen und Zubehör	5 Jahre
Sonstige BGA	3 - 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Emissionsrechte in Höhe von T€ 3.526 (Vj. T€ 3.489) betreffen erworbene und unentgeltlich erhaltene Berechtigungen für Schadstoffemissionen des am Produktionsstandort betriebenen Heizkraftwerkes. Die Emissionsrechte werden zum Erwerbs- bzw. Zuteilungszeitpunkt zum Zeitwert angesetzt und zum Bilanzstichtag bei einem niedrigeren Zeitwert nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Für die Rückgabeverpflichtung der Emissionsrechte aufgrund der Schadstoffemissionen im laufenden Geschäftsjahr ist eine Rückstellung in Höhe von T€ 3.026 (Vj. T€ 3.480) gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Dabei ist bei der Bewertung davon auszugehen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Reichen diese nicht aus, werden weitere im Bestand befindliche hinzuerworbene Emissionsberechtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Dabei wird einer tatsächlichen Verbrauchsfolgeannahme entsprechend, der Bestand der Handelsware mit dem zum Zugangszeitpunkt gültigen Bezugspreis angesetzt.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken aus Gründen der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderer erkennbarer Risiken werden pauschale Bewertungsabschläge jeweils differenziert für die einzelnen Vorratsarten und Risiken vorgenommen.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von T€ 93.993 (Vj. T€ 80.105) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen über T€ 49.559 (Vj. T€ 13.795) im Rahmen von Factoring abgetreten und haben insoweit den Forderungsbestand reduziert. Dem Vorteil des Liquiditätszuflusses stehen Zinszahlungen für das Factoring gegenüber und die Gesellschaft hat für den rechtlichen Bestand der übertragenen Forderungen einzustehen (Veritätsrisiko).

2.2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nominalwerten.

2.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

2.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt, voll eingezahlt und beträgt wie im Vorjahr T€ 7.695.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von T€ 8.299 (Vj. T€ 0) resultiert aus dem negativen Jahresergebnis und den Verlustvorträgen in Kombination mit den in den Vorjahren an die Pirelli Tyre S.p.A. vorgenommenen Gewinnausschüttungen.

2.4 Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Durch das deutlich gestiegene Inflationsniveau wird es voraussichtlich bei den in den nächsten Jahren anstehenden Rentenanpassungen zu außergewöhnlich hohen Anpassungen kommen. Der damit verbundene Aufwand wird bereits im Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt. Hierfür wurde ein pauschaler Aufschlag eingerechnet und auch die Trendparametrisierungen für Gehalt und Rente höher als in den Vorjahren angesetzt. Insoweit liegt eine Änderung wesentlicher Bewertungsgrundlagen vor, die dazu führt, dass der Verpflichtungsbetrag per 31.12.2022 deutlich angestiegen ist. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 6,0 % für 2023 und ab 2024 mit 3,0 % (Vj. 2,5 % ohne Einmaleffekt) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,25 % (Vj. 1,5 %) bzw. bei Entgeltumwandlungszusagen unverändert mit 1,0 % berücksichtigt. Der Berechnung liegt eine Fluktuationsrate von 0,0 % (Vj. 0,0 %) zugrunde. Für die Abzinsung wurde unverändert ein Rechnungszins, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, in Höhe von 1,78 % (Stand 31.12.2022) verwendet.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden hierbei die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,44 % (Vj. 1,35%) beträgt zum 31.12.2022 T€ 2.793 (Vj. T€ 3.711), welcher gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmen, sind entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit diesem bewertet. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung.

Arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen, die durch Rückdeckungsversicherungen finanziert werden, sind mit dem Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet.

Der ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger durch Verpfändung entzogene Rückdeckungsversicherungsanspruch (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.718 (Vj. T€ 2.817) mit den Pensionsrückstellungen in gleicher Höhe verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie der Zeitwert bestimmen sich nach dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung. Die verrechneten Zinsaufwendungen und -erträge belaufen sich auf T€ 76 (Vj. T€ 98).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 i. V. m. § 298 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die am Bilanzstichtag nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt insgesamt T€ 2.207 (Vj. T€ 3.311), davon für Pensionen-/Rentenempfänger T€ 1.699 (Vj. T€ 2.554) und für Anwartschaften T€ 508 (Vj. T€ 757).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 59.476 (Vj. T€ 48.953), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 31.446 (Vj. T€ 23.153) sowie für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni von T€ 14.966 (Vj. T€ 13.836). Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit in Höhe von T€ 27.793 (Vj. T€ 17.577), Abfindungen von T€ 12.344 (Vj. T€ 12.448), Incentives von T€ 10.972 (Vj. T€ 11.299), Jubiläumsaufwendungen von T€ 3.446 (Vj. T€ 3.114), Urlaubs- und Zeitguthaben von T€ 3.670 (Vj. T€ 3.087), sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 424 (Vj. T€ 534).

Der Ansatz der Rückstellung für ausstehende Rechnungen erfolgt in Höhe der erwarteten Rechnungsbeträge.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Sie basiert auf individuellen Vereinbarungen mit Kunden und ist abhängig vom Umsatz bzw. von den abgenommenen Mengen.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit werden für Verträge vor dem 01.01.2021 die während der Altersteilzeit zu zahlenden Aufstockungsbeträge ratierlich ab Vertragsabschluss bis zum Ende der Beschäftigungsphase angesammelt, da bis zu diesem Datum die Altersteilzeitvereinbarungen als zusätzlicher Entgeltbestandteil zur Honorierung der Betriebszugehörigkeit gesehen wurden (Blockmodell). Für Verträge nach dem 31.12.2020 überwiegt der Abfindungscharakter und somit erfolgt die Bewertung der Aufstockungsbeträge zum vollen Barwert. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde für das Jahr 2023 für den Gehaltstrend ein singulärer Effekt von 6,0 % berücksichtigt. Ab dem Jahr 2024 wird ein Gehaltstrend von 3,0 % angenommen (Vj. 2,5 % ohne Einmaleffekt) und für die Abzinsung unverändert ein laufzeitadäquater Marktzinssatz für öffentliche Anleihen angesetzt. Diese modellierungsspezifischen Anpassungen erfolgen aufgrund des hohen Inflationsniveaus. Insoweit liegt eine Änderung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen vor, die dazu führt, dass die Rückstellung per 31.12.2022 deutlich angestiegen ist.

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wird auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der zugrundeliegende Rechnungszinsfuß beträgt 1,44 % (Vj. 1,35 %) (Stand 31. Dezember 2022).

Das ausschließlich der Erfüllung von langfristigen Arbeitnehmerverpflichtungen dienende Guthaben aus Wertkontenmodell (Fondsanteile), das durch Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 232 (Vj. T€ 249) mit den entsprechenden Rückstellungen in gleicher Höhe nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile beliefen sich auf T€ 319. Der Zeitwert bestimmt sich nach den Kurswerten der Fondsanteile. Die verrechneten Zinsaufwendungen im laufenden Jahr belaufen sich auf T€ 16 (Vj. T€ 3 Zinsertrag).

2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamt- betrag 31.12.2022	mit Restlaufzeiten von			durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert	Gesamt- betrag 31.12.2021
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	328	328	-	-	-	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.299	46.299	-	-	-	44.857
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
- Finanzierung	160.396	160.396	-	-	-	160.799
- Lieferungen und Leistungen	155.018	155.018	-	-	-	107.201
<i>davon</i>						
- gegenüber der Gesellschafterin	143.309	143.309	-	-	-	102.212
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.844	3.844	-	-	-	1.771
5. Sonstige Verbindlichkeiten	88.540	88.540	-	-	-	73.831
<i>davon</i>						
- aus Steuern	3.995	3.995	-	-	-	3.927
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	631	631	-	-	-	1.185
	454.425	454.425	-	-	-	388.459

Im Vorjahr waren in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzierung T€ 160.000 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zudem werden ausgewählte Lieferanten, die ihre Forderungen an Factoring-Gesellschaften abgetreten haben („Reverse-Factoring“), in Höhe von T€ 46.620 (Vj. T€ 47.126) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.6 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit einem einheitlichen Steuersatz in Höhe von 30 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Nach Verrechnung verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	15.644	15.797
	15.644	15.797
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Rückstellungen für Altersteilzeit	3.710	47
Vorräte	2.531	2.407
Pensionsrückstellungen	10.133	6.447
Sonstige Rückstellungen	3.071	2.133
Zwischengewinneliminierung	860	613
	20.305	11.647
Latente Steueransprüche/-schulden netto	4.661	- 4.150

Die latenten Steuerschulden haben sich um T€ 153 und die latenten Steueransprüche um T€ 8.658 erhöht, was per Saldo zu aktiven latenten Steuern von T€ 4.661 führte.

3 Bilanzvermerke

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgender Form:

in T€		31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen			
fällig	im nächsten Jahr	18.214	18.036
	nach 1 - 5 Jahren	54.560	53.088
	nach mehr als 5 Jahren	32.912	47.073
Verpflichtungen aus dem Logistikvertrag für die Lagerhaltung			
fällig	im nächsten Jahr	3.815	2.793
	nach 1 - 5 Jahren	15.261	12.250
	nach mehr als 5 Jahren	11.446	14.177
Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben		36.323	19.076
		172.531	166.493

Am Bilanzstichtag bestehen folgende **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**:

Miet- und Leasingverträge insbesondere für Gebäude, Maschinen und Kraftfahrzeuge wurden zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel geschlossen. Dem Vorteil der Verbesserung der Liquiditätslage durch geringen Mittelabfluss steht das Risiko der über die gesamte Nutzungsdauer insgesamt höheren Zahlungsmittelabflüsse entgegen.

Mit Crédit Agricole (ehemals Eurofactor), Bank of Tokyo und Ifitalia wurden Factoring-Verträge abgeschlossen. Dabei handelt es sich um stilles, echtes Factoring.

4 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

4.1.1 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

in T€	2022	2021
Vierrad-Reifen	1.053.777	934.875
Zweirad-Reifen	166.057	147.867
Sonstiges	94.759	73.344
	1.314.593	1.156.086

4.1.2 Aufgliederung nach Absatzgebieten

in T€	2022	2021
Inland	740.110	650.724
Ausland	574.483	505.362
	1.314.593	1.156.086

4.2 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Stromsteuer von T€ 2.579 (Vj. T€ 2.606) sowie Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.847 (Vj. T€ 1.872).

4.3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus Währungs-umrechnungen in Höhe von T€ 7.673 (Vj. T€ 1.071) ausgewiesen, die sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Stromsteuererstattungen von T€ 1.273 (Vj. T€ 1.368) und Erstattungen für Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.731 (Vj. T€ 1.750).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 9.000 (Vj. T€ 875) für realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 19.239 (Vj. T€ 9.403) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 16.243 (Vj. T€ 8.176).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 104 (Vj. T€ 407) enthalten.

4.5 Finanzergebnis

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 2.199 (Vj. T€ 4.365), Jubiläumsrückstellungen in Höhe von T€ 19 (Vj. T€ 115) sowie Alterszeitrückstellungen in Höhe von T€ 178 (Vj. T€ 78) enthalten.

4.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steuerertrag in Höhe von T€ 8.811 (Vj. latenter Steueraufwand T€ 72) enthalten.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, dieses Risiko durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, durchgeführt. Es wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Bilanzstichtag abgeschlossene ausstehende Devisentermingeschäfte betragen:

in T€	2022	2021
USD/EUR-Ankauf	4.465	4.947
GBP/EUR-Ankauf	2.805	671
DKK/EUR-Verkauf	1.451	1.712
CNY/EUR-Ankauf	1.272	-
NZD/EUR-Ankauf	93	-
TRY/EUR-Ankauf	23	-
SEK/EUR-Ankauf	8	3

Die Absicherung der einzelnen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt jeweils im Rahmen eines Mikro-Hedges. Die Absicherungsquote beträgt aufgrund kongruenter Laufzeiten und Beträge 100 %. In Summe betragen die abgesicherten Risiken T€ 77 (Vj. T€ 22).

5.2 Abschlussprüferhonorare

Das im Geschäftsjahr 2022 angefallene Honorar unseres Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen beträgt T€ 271 (Vj. T€236).

5.3 Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich Beschäftigten setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.481	2.454
Angestellte	509	512
Technische Auszubildende	99	104
Kaufmännische Auszubildende	26	28
	3.115	3.098

5.4 Angaben zu Organen der Gesellschaft

5.4.1 Geschäftsführung

Luca Iori, Aschaffenburg
Geschäftsführer Finanzen der Pirelli Deutschland GmbH

Francesco Perone, Mailand/Italien
Chief Financial Officer Europe der Pirelli & C. S.p.A.
(seit 01.03.2022)

Maurizio Sala, Mailand/Italien
Senior Financial Advisor der Pirelli & C. S.p.A.
(bis 28.02.2022)

5.4.2 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Nach § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens belaufen sich zum Jahresende 2022 auf T€ 4.941 (Vj. T€ 4.462), davon aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen T€ 120. Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an diese Personengruppe in Höhe von T€ 410 (Vj. T€ 410) gewährt.

5.5 Ergebnisverwendungsbeschluss des Mutterunternehmens

Der Bilanzverlust der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von T€ 17.391 wird gemäß Beschluss vom 28.02.2023 in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Eine Ausschüttung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erfolgt.

6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten, haben sich nicht ergeben.

Breuberg/Odenwald, den 13. Juni 2023

Die Geschäftsführung

Luca Iori

Francesco Perone

**Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzernanlagengitter für das Geschäftsjahr 2022**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.603.471,17	59.780,52	0,00	10.362,32	10.652.889,37	759.195,52	0,00	10.362,32	6.549.667,37	4.802.637,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.130.000,00	0,00	0,00	0,00	3.130.000,00	222.382,00	0,00	0,00	1.879.164,00	1.473.218,00
	13.733.471,17	59.780,52	0,00	10.362,32	13.782.889,37	981.577,52	0,00	10.362,32	8.428.831,37	6.275.855,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.197.203,52	253.678,39	29.102,89	0,00	110.479.984,80	1.960.997,39	-318,11	0,00	74.016.758,04	38.141.124,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	525.561.305,01	13.433.375,10	4.524.785,36	8.738.710,82	534.780.754,65	20.304.768,53	206,28	8.610.843,17	390.851.182,14	146.404.254,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	167.714.495,87	10.211.310,95	399.225,37	2.322.231,71	176.002.800,48	11.819.450,05	111,83	2.111.928,27	146.729.106,54	30.693.022,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.022.675,35	15.821.221,20	-4.953.113,62	0,00	19.890.782,93	0,00	0,00	0,00	19.890.782,93	9.022.675,35
	812.495.679,75	39.719.585,64	0,00	11.060.942,53	841.154.322,86	34.085.215,97	0,00	10.722.771,44	611.597.046,72	224.261.077,56
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15
	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15
Summe Anlagevermögen	829.763.242,49	39.779.366,16	0,00	11.071.304,85	858.471.303,80	35.066.793,49	0,00	10.733.133,76	621.736.325,51	232.360.576,71

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	T€	T€
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-9.610	8.523
Abschreibungen auf Anlagevermögen	35.067	35.832
Saldierte Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-238	45
Zinsaufwendungen/-erträge	6.286	8.793
Beteiligungserträge	-235	-251
Ertragsteueraufwand	2.462	-8.524
Ertragsteuerzahlungen	-12.780	-7.252
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	19.518	6.733
Veränderung der Vorräte	-51.587	-5.507
Veränderung der Lieferforderungen (Dritte)	20.604	-17.647
Veränderung der Lieferforderungen gegen verbundene Unternehmen	-16.587	12.750
Veränderung der übrigen Aktiva	-7.062	-1.377
Veränderung der übrigen Rückstellungen	13.572	39.142
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten (Dritte)	1.442	-32.458
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.817	-3.055
Veränderung der übrigen Passiva	13.138	-35.976
	61.807	-229
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-60	-298
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	576	354
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-39.719	-34.681
Erhaltene Dividende/Einzahlungen aus Beteiligungen	235	251
	-38.968	-34.374
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	10.000
Veränderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring	-506	7.339
Gezahlte Zinsen	-3.890	-4.235
	-4.396	13.104
IV. Veränderung des Finanzmittelfonds		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	18.443	-21.499
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	16.274	37.773
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	34.717	16.274

Der Finanzmittelfonds* setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Flüssige Mittel	5.947	3.920
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-328	0
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen	29.494	13.153
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-396	-799
	34.717	16.274

*

Für eine bessere Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wurde der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2022 neu definiert. In diesem Zuge entfällt die Klasifikation bestimmter Intercompany-Darlehen als zum Finanzmittelfonds zugehörig. In diesem Zuge wurde in der Kapitalflussrechnung die Position "Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen" aufgenommen.

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald Konzernerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Mutterunternehmen				Konzern- eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage (§ 272 Abs.2 Nr.1)	Gewinn- rücklagen (Andere)	Bilanzgewinn/ -verlust (-)	
Stand am 31.12.2020	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-35.083.137,22	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.522.522,56	8.522.522,56
Ausgleich des nicht durch EK gedeckten Fehlbetrags aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-7.211.267,92	-7.211.267,92
Stand am 31.12.2021	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-33.771.882,58	1.311.254,64
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-9.609.903,05	-9.609.903,05
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	8.298.648,41	8.298.648,41
Stand am 31.12.2022	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-35.083.137,22	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vor-

schriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der

Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Heck
Wirtschaftsprüfer



ppa. Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer





20000005384630